

1132

Gebraüche der guten alten Zeit.

Im Mittelalter hatte man für Frauen, welche sich durch Zanksucht hervortaten, oder durch Verleumdungen und Klatschereien Unheil angerichtet hatten, eine eigene Strafe. Sie bestand darin, daß man der Schuldigen einen "Zankzaum", nach Art eines Pferdegebisses, umlegte, und sie so von dem Büttel oder Frohvoigt durch die ganze Stadt leiten ließ. In der Mitte des 16. Jahrhunderts verlor sich diese Strafe allmählich, wahrscheinlich deshalb, weil unsere Frauen allem Zank und aller Haderei abschworen, die so ungeeignet sind, sie liebenswürdig und beliebt zu machen, was doch eine Frau gerne sein möchte. Solche alte Rüstzeuge, bezeugen, daß manche Stamm=Mutter mit ihrer Zunge wohl etwas stachelig und vorschnell gewesen sein müsse, und sie werden in vielen Rüstsammlungen aufbewahrt, so sind die Muster im Original noch erhalten und deshalb mögen sich die zank=und klatsch=süchtigen Frauen, wenn's deren etwa in unserer Zeit noch geben sollte, hüten, damit man nicht bei der Wiederkehr manches Alten auch des Zankzaums gedenkt. Hübsch also an Salomo gedacht, der da sagt: "Wer Zank liebt, liebt Sünde, und die Worte des Verleumders sind Schläge und gehen durchs Herz".

Doch auch das Mannsvolk ging nicht leer aus! Unsre Altvordern wußten sehr wohl, welch ein kräftiges Mittel der Spott war. Um nun einen bis dahin unverbesserten Trunkenbold zu strafen, und wo möglich von seiner Leidenschaft abzuschrecken, bedienten sie sich eines eigenen Mittels: eines Fasses, dem der Boden fehlte und dessen obe-

re Seite durchlöchert war, so daß es, über den Kopf eines Menschen gestreift, auf dessen Schultern ruhen blieb. Für die Hände des Insassen waren rechts und links ebenfalls Öffnungen gelassen. In ein solches Faß wurde der zu Bestrafende gesteckt, und in dem nicht gar bequemen Mantel vor der ganzen Gemeinde herumgeführt, die es nun an Spott und Gelächter nicht fehlen ließ. Ob dieser Mantel heutigen Tags nicht hier und dort dienen könnte, und mit geringen Kosten mindestens ebenso kräftig wirkte, wie Mäßigkeitsvereine, käme auf einen Versuch an.-

Humor ist jedenfalls ein haltbarer Stab im Leben, auch eine hilfreiche Waffe und es wäre gewiß nicht übel, wenn durch Wiederaufnahme des Zankzaumes der Familienfrieden gesichert, durch die faßliche Strafe dem Trunkenbold seine Sünden begreiflich gemacht und zugleich Andern die Mäßigkeit eingeschärft würde.